

BAK Taxation Index: Update 2026

Steuerbelastung von Unternehmen und hoch qualifizierten Arbeitskräften in der Schweiz

Juli 2026

Studie im Auftrag der Trägerschaft des BAK Taxation Index

Auftraggeber

Eidgenössische Steuerverwaltung (ESTV) der Schweiz
Steuer- und Finanzämter, Volkswirtschaftliche Ausschüsse sowie Standortförderungen der Kantone
Basel-Stadt, Glarus, Graubünden, Luzern, Nidwalden, Schaffhausen, Schwyz, Solothurn, St. Gallen
Thurgau, Uri und Zürich

Ansprechpartner

Sebastian Schultze
Projektleiter
sebastian.schultze@bak-economics.com
+41 61 279 97 11

Michael Grass
Leiter Analysen & Studien
Geschäftsleitung
michael.grass@bak-economics.com
+41 61 279 97 23

Herausgeber

BAK Economics
Elisabethenanlage 7
4051 Basel
+061 279 97 00

Copyright © 2026 by BAK Economics AG
Alle Rechte vorbehalten.

Executive Summary

Der BAK Taxation Index belegt, dass die Schweizer Kantone die Unternehmensbesteuerung 2026 stabil halten. Die durchschnittliche effektive Steuerbelastung beträgt unverändert 13.4 Prozent. Die Entwicklungen rundum die Mindestbesteuerung von grossen, internationalen Unternehmensgruppen bleiben herausfordernd für die Kantone. Sie bieten aber auch die Möglichkeit sich im Steuerwettbewerb zu positionieren. Für hochqualifizierte Beschäftigte beträgt die durchschnittliche effektive Steuer- und Abgabenbelastung 31.6 Prozent. Bei mehr als der Hälfte der Kantone gibt es moderate Anpassungen gegenüber 2025, wobei es sich überwiegend um Steuerentlastungen handelt.

BAK Taxation Index – Monitoring der steuerlichen Wettbewerbsfähigkeit

Im intensiven internationalen Wettbewerb um Unternehmensansiedlungen und deren Verbleib sowie auch bei der Rekrutierung von hochqualifizierten Fachkräften sind attraktive Steuern ein wichtiger Faktor. Ein systematischer Vergleich sowie ein kontinuierliches Monitoring der Steuerbelastung zeigen auf, wie wettbewerbsfähig ein Standort diesbezüglich ist und ob er im Zeitverlauf an Attraktivität gewinnt oder verliert. Für die Politik ist dies eine wichtige Informationsgrundlage, um frühzeitig Handlungsbedarf zu erkennen und die steuerliche Wettbewerbsfähigkeit gezielt zu sichern bzw. zu stärken.

Der BAK Taxation Index (BTI), welcher in enger Kooperation mit dem ZEW – Leibniz-Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung erstellt wird, setzt genau hier an: Er misst die effektive Steuerlast von Unternehmen sowie von hochqualifizierten Beschäftigten und bildet die steuerliche Standortattraktivität der Schweizer Kantone und ihrer wichtigsten internationalen Konkurrenzstandorte ab.

Das vorliegende Executive Summary fasst die wichtigsten Ergebnisse des 2026er Updates zur ordentlichen Steuerbelastung für Unternehmen und für hoch qualifizierte Arbeitskräfte in den Schweizer Kantonen auf den Rechtsstand 2026 zusammen. In der Schweiz wurde die Steuerbelastung für alle 26 Kantone berechnet. Die nachfolgenden Aussagen beziehen sich auf alle Kantone, konkrete Werte werden aber nur für die 12 am Projekt beteiligten Kantone publiziert.

Gesamtfazit: Kantone mit steuerlich attraktivem Gesamtpaket

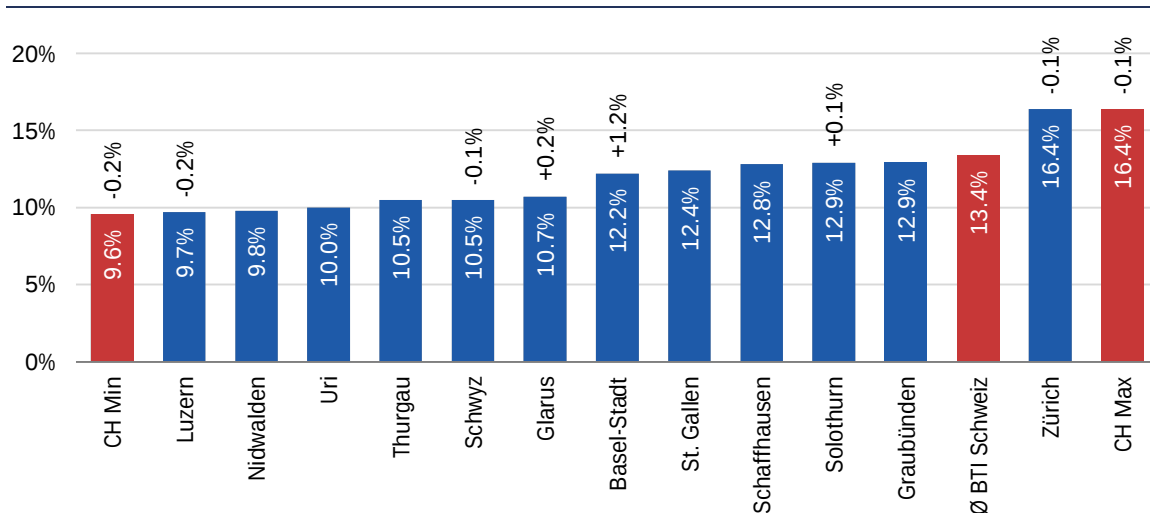
Die Schweizer Kantone weisen ein steuerlich attraktives Gesamtpaket für Unternehmen und Hochqualifizierte auf und behaupten sich damit erfolgreich im internationalen Wettbewerb. Sowohl bei den Unternehmen als auch bei den Hochqualifizierten liegen die Schweizer Kantone deutlich unter dem Durchschnitt internationaler Vergleichsstandorte (2025: Unternehmen: 24.0%, Hochqualifizierte: 40.3%).

Das internationale Steuerumfeld bleibt aber dynamisch und insbesondere die Mindestbesteuerung von grossen, internationalen Unternehmensgruppen bleibt für die Kantone eine Herausforderung, bietet aber in Zusammenhang mit dem sogenannten Side-by-Side-Paket (SbS) auch neue Möglichkeiten. Das SbS wurde von der OECD Anfang des Jahres 2026 eingeführt und zielt darauf ab, ein Nebeneinander unterschiedlicher Mindeststeuersysteme, insbesondere der OECD und der USA, zu ermöglichen. Zudem ermöglicht es ab diesem Jahr bei mindeststeuerkompatibler Ausgestaltung (limitierte) ausgaben- und produktionsorientierte Steueranreize, welche für die Schweizer Kantone neue Handlungsspielräume eröffnen, ihre steuerliche Attraktivität zu wahren und zu stärken.

Analyse der Steuerbelastung von Unternehmen

Die effektive Steuerbelastung (EATR) gemessen in Prozent des Gewinns einer rentablen Investition stellt den Hauptindikator des BAK Taxation Index für Unternehmen dar. Berücksichtigt werden die ordentlichen Gewinn-, Kapital- und falls vorhanden Grundsteuern auf den verschiedenen staatlichen Ebenen sowie die wichtigsten Bestimmungen zur Ermittlung der Bemessungsgrundlage (z.B. Abschreibungsregeln). Der Effekt der F&E-Instrumente (Patentbox, F&E-Abzüge) auf die Steuerlast oder die mit der Umsetzung der OECD-Mindeststeuer eingeführte Ergänzungssteuer für internationale Unternehmensgruppen (weltweiter Jahresumsatz $\geq$ 750 Mio. EUR) wird hingegen nicht berücksichtigt.

Abb. 1 BAK Taxation Index für Unternehmen 2026 in der Schweiz



Bemerkung: In der Abbildung werden nur am Projekt beteiligte Kantone sowie der Kanton mit den tiefsten (CH Min) bzw. höchsten Steuern für Unternehmen (CH Max) und der BIP-gewichtete Durchschnitt aller 26 Kantone ausgewiesen. Abgebildet ist die EATR-Steuerbelastung (d.h. die effektive Durchschnittssteuerbelastung) für Unternehmen in Schweizer Kantonen (gemessen am kantonalen Hauptort) in % (vgl. blaue Säulen). Veränderungen gegenüber 2025 in Prozentpunkten (Zahlen oberhalb der Säulen).

Quelle: BAK Economics, ZEW

Der BAK Taxation Index für Unternehmen zeigt in der Schweiz eine 2026 grösstenteils unveränderte Steuerlandschaft.

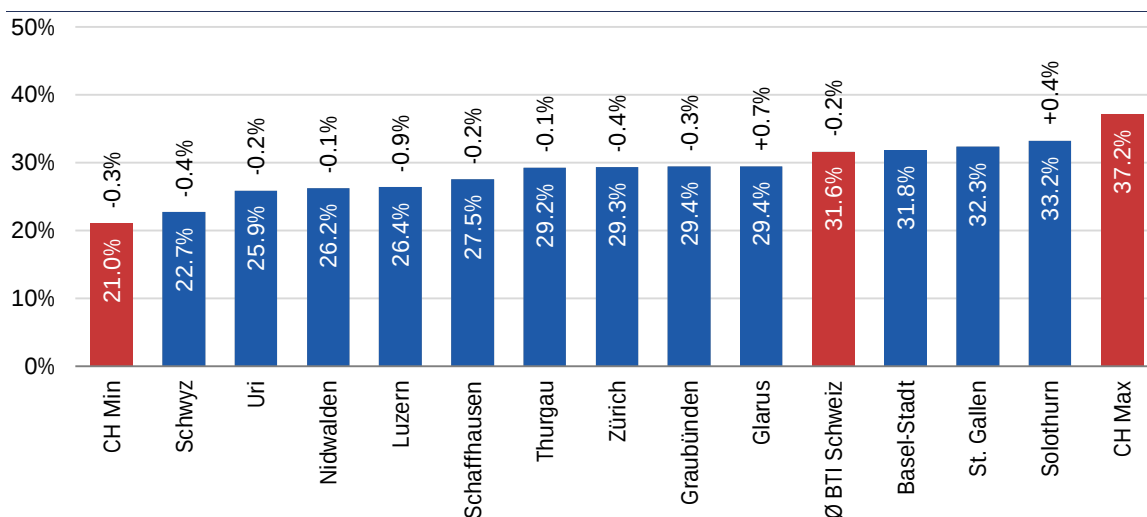
- Von den am Projekt beteiligten Kantonen kommt es in Luzern (-0.2 Prozentpunkte), Schwyz (-0.1 PP) und Zürich (-0.1 PP) zu einer geringfügigen Entlastung. In allen drei Kantonen kam es zu einer Senkung des kantonalen Steuerfusses. In Luzern wurde zusätzlich auch der Gemeinde- und Kirchensteuerfuss gesenkt, in Schwyz der Kirchensteuerfuss. Im Kanton Zürich kam es zusätzlich zu einer Erhöhung des Abzugs auf Eigenfinanzierung.
- Im Kanton Basel-Stadt ist die Steuerbelastung hingegen von 11.0 auf 12.2 Prozent deutlich gestiegen. Als Reaktion auf die OECD-Mindeststeuer hat der Kanton 2026 einen Zweistufentarif eingeführt, der zu einer Erhöhung des Spitzensteuersatzes führt. In den Jahren zuvor haben schon andere Kantone eine Gewinnsteuersatzerhöhung infolge der OECD-Mindeststeuer umgesetzt. Darunter mit dem Kanton Schaffhausen ein weiterer am BTI beteiligter Kanton.
- In den Kantonen Glarus (+0.2 PP) und Solothurn (+0.1 PP) kam es auch zu einer Steuererhöhung, die aber geringfügig ausfiel. In beiden Kantonen ist dies auf eine Erhöhung des Gemeindesteuerfusses zurückzuführen.
- Der BIP-gewichtete Durchschnitt des Schweizer BTI bleibt gegenüber 2025 unverändert bei 13.4 Prozent – die gegenläufigen Entwicklungen der Kantone heben sich genau auf.

- Die Spanne der Steuerbelastung von Unternehmen hat sich leicht erhöht, die EATR-Steuerbelastung liegt zwischen 9.6 Prozent (-0.2 PP) und 16.4 Prozent (-0.1 PP).
- Die Zentralschweizer Kantone weisen tendenziell eine tiefe Steuerbelastung auf und stehen an der Spitze des interkantonalen Steuerwettbewerbs. In der Ostschweiz ist die Steuerbelastung mittel und in den anderen Grossregionen vergleichsweise hoch. Kantone mit grösseren Städten tendieren zu einer höheren Besteuerung.

Steuerbelastung von Hochqualifizierten

Der Hauptindikator des BAK Taxation Index für Hochqualifizierte ist die effektive Steuer- und Abgabenbelastung (EATR). Sie wird gemessen in Prozent der Beschäftigungskosten für einen alleinstehenden Arbeitnehmer ohne Kinder mit einem Einkommen nach Steuern von 100'000 Euro (zu Basispreisen 2010). Bei Vergleichen zwischen 2026 und 2025 werden Wechselkurs- und Inflationsänderungen herausgefiltert, um den reinen Effekt der Steuerrechtsänderungen aufzuzeigen. Neben den Einkommenssteuern werden auch die Lohnnebenkosten mit Steuercharakter auf der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerseite berücksichtigt.

Abb. 2 BAK Taxation Index für Hochqualifizierte 2026 in der Schweiz



Bemerkung: In der Abbildung werden nur am Projekt beteiligte Kantone sowie der Kanton mit den tiefsten (CH Min) bzw. höchsten Steuern für Hochqualifizierte (CH Max) und der BIP-gewichtete Durchschnitt aller 26 Kantone ausgewiesen. Abgebildet ist die EATR-Steuerbelastung (d.h. die effektive Durchschnittssteuerbelastung) berechnet für den Standardfall einer alleinstehenden Person ohne Kinder mit einem verfügbaren Einkommen von EUR 100'000 (zu Preisen 2010 und rollierenden Wechselkursen zum Euro). Veränderungen gegenüber 2025 in Prozentpunkten (Zahlen oberhalb der Säulen) (Wechselkurs- und Inflationsänderungen werden ignoriert).

Quelle: BAK Economics, ZEW

Der BAK Taxation Index 2026 zeigt bei mehr als der Hälfte der Kantone moderate Änderungen bei der Besteuerung hoch qualifizierter Arbeitskräfte:

- Von den am Projekt beteiligten Kantonen kommt es in den Kantonen Luzern (-0.9 Prozentpunkte), Schwyz (-0.4 PP) und Zürich (-0.4 PP) zu den grössten Entlastungen, diese fallen jedoch immer noch moderat aus. Im Kanton Luzern ist die Entlastung auf eine Rechtsverschiebung des Steuertarifs sowie eine Senkung des Kantons- und Gemeindesteuerfusses zurückzuführen. In Schwyz kam es ebenfalls zu einer Senkung des kantonalen Steuerfusses. Zudem kam es auch zu einer Erhöhung von Abzügen. Auch im Kanton Zürich wurde der kantonale Steuerfuss gesenkt. Zusätzlich gab es eine Rechtsverschiebung des Steuertarifs sowie eine Erhöhung des Kinderfreibetrags.
- In den Kantonen Graubünden (-0.3 PP), Uri (-0.2 PP), Schaffhausen (-0.2 PP), Nidwalden (-0.1 PP) und Thurgau (-0.1 PP) hat die effektive Steuerlast ebenfalls abgenommen.

- In den Kantonen Glarus (+0.7 PP) und Solothurn (+0.4 PP) ist die Steuer- und Abgabenbelastung hingegen aufgrund einer Erhöhung des Gemeindesteuerfusses gestiegen.
- In Basel-Stadt und St. Gallen bleibt die Steuer- und Abgabenbelastung unverändert.
- Der BIP-gewichtete Durchschnitt des Schweizer BAK Taxation Index fällt gegenüber dem Vorjahr um 0.2 Prozentpunkte auf 31.6 Prozent.
- Die Spanne der Steuer- und Abgabenbelastung von hochqualifizierten Arbeitnehmern hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht. Die EATR-Steuerbelastung in der Schweiz liegt zwischen 21.0 Prozent (-0.3 PP) und 37.2 Prozent.
- Während die Zentralschweiz eine eher tiefe Steuerbelastung aufweist, ist sie in der Ostschweiz mittel und in den anderen Grossregionen im Vergleich eher hoch. Ausserdem tendieren auch hier Kantone mit grösseren Städten zu einer höheren Steuerbelastung.

Methodik des BAK Taxation Index

Der BAK Taxation Index wird seit 2003 in enger Zusammenarbeit mit dem ZEW – Leibniz-Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW Mannheim) ermittelt. Er erfasst die steuerliche Standortattraktivität von allen 26 Schweizer Kantonen und ihren wichtigsten internationalen Konkurrenzstandorten. Erhoben wird die Steuerbelastung für Unternehmen und für hoch qualifizierte Arbeitnehmer. Bei den Schweizer Kantonen wird die Steuerbelastung am Hauptort gemessen, bei den internationalen Standorten am ökonomischen Hauptort. Der BAK Taxation Index bezieht alle relevanten Steuerarten auf den verschiedenen staatlichen Ebenen mit ein und weist die für Investoren relevante effektive Steuerbelastung aus.

Der BAK Taxation Index für Unternehmen misst die EATR-Steuerbelastung für Unternehmen, d.h. die effektive, bei einem Unternehmen anfallende Steuerbelastung:

- Der Index wird für eine Kapitalgesellschaft des Verarbeitenden Gewerbes berechnet, die sich zu gleichen Teilen aus verschiedenartigen Wirtschaftsgütern zusammensetzt (immaterielle Wirtschaftsgüter, Industriegebäude, Maschinen, Finanzanlagen, Vorratsvermögen), über verschiedene Finanzierungsquellen finanziert wird (einbehaltene Gewinne, Fremdkapital, neues Beteiligungskapital) und eine Vorsteuerrendite von 20% erzielt.
- In der Berechnung berücksichtigt werden die Tarifbelastungen der verschiedenen Steuern, die Interaktion zwischen den Steuern und die wichtigsten Regelungen zur Ermittlung der steuerlichen Bemessungsgrundlage (z.B. die Regeln zu den Abschreibungen und zur Vorratsbewertung). Dies ermöglicht sinnvolle internationale Belastungsvergleiche einzelner Standorte. Ein Vergleich allein auf der Basis tariflicher Steuersätze würde zu einer unvollständigen Darstellung der Steuerbelastung führen.

Der BAK Taxation Index für Hochqualifizierte misst die EATR-Steuerbelastung für hoch qualifizierte Arbeitnehmer, d.h. die effektive, auf den Einsatz von Hochqualifizierten anfallende Steuer- und Abgabenbelastung:

- Berechnet wird der Index für den Standardfall einer alleinstehenden Person ohne Kinder mit einem Nachsteuereinkommen von 100'000 Euro.
- Dabei werden sämtliche relevanten Steuern inklusive der jeweiligen Regeln zur Bemessungsgrundlage berücksichtigt, z.B. die Abzugsfähigkeit von Arbeitnehmerbeiträgen zur Sozialversicherung und zur betrieblichen Altersvorsorge. Eingeschlossen sind auch Sozialversicherungsabgaben (soweit steuerlich relevant) und direkt vom Arbeitgeber abgeführte Abgaben und Lohnsummensteuern.

Die Diskussion um die Wettbewerbsfähigkeit einer Region und ihrer Attraktivität als Unternehmens- und Wohnstandort betrifft nicht allein die Steuerbelastung. Weitere Standortfaktoren wie z.B. die Innovationsfähigkeit, Lebensqualität, Regulierungen, etc. spielen auch eine wichtige Rolle.

www.baktaxation.com



www.bak-economics.com